

Jonas Rettung

Das Wort des HERRN erging an Jona, den Sohn Amittais: Mach dich auf den Weg und geh nach Ninive, der großen Stadt, und rufe über sie aus, dass ihre Schlechtigkeit zu mir heraufgedrungen ist. Jona machte sich auf den Weg; doch er wollte nach Tarschisch fliehen, weit weg vom HERRN. Er ging also nach Jafo hinab und fand dort ein Schiff, das nach Tarschisch fuhr. Er bezahlte das Fahrgeld und ging an Bord, um nach Tarschisch mitzufahren, weit weg vom HERRN. ...

Da riefen sie zum HERRN: Ach HERR, lass uns nicht untergehen wegen dieses Mannes und rechne uns, was wir jetzt tun, nicht als Vergehen an unschuldigem Blut an! Fürwahr, wie du wolltest, HERR, so hast du gehandelt. Dann nahmen sie Jona und warfen ihn ins Meer und das Meer hörte auf zu toben. Da gerieten die Männer in große Furcht vor dem HERRN und sie schlachteten für den HERRN ein Opfer und machten ihm Gelübde.

Der HERR aber schickte einen großen Fisch, dass er Jona verschlinge. Jona war drei Tage und drei Nächte im Bauch des Fisches. Da betete Jona zum HERRN, seinem Gott, aus dem Inneren des Fisches heraus: In meiner Not rief ich zum HERRN und er erhörte mich. Aus dem Leib der Unterwelt schrie ich um Hilfe und du hörtest meine Stimme. Du hast mich in die Tiefe geworfen, in das Herz der Meere; mich umschlossen die Fluten, all deine Wellen und Wogen schlugen über mir zusammen. Ich sagte: Ich bin verstoßen aus deiner Nähe. Wie kann ich jemals wiedersehen deinen heiligen Tempel? Das Wasser reichte mir bis an die Kehle, die Urflut umschloss mich; Schilfgras umschlang meinen Kopf. Bis zu den Wurzeln der Berge bin ich hinabgestiegen in das Land, dessen Riegel hinter mir geschlossen waren auf ewig. Doch du holtest mich lebendig aus dem Grab herauf, HERR, mein Gott. Als meine Seele in mir verzagte, gedachte ich des HERRN und mein Gebet drang zu dir, zu deinem heiligen Tempel. Die nichtige Götzen verehren, verlassen den, der ihnen Gutes tut. Ich aber will dir opfern und laut dein Lob verkünden. Was ich gelobt habe, will ich erfüllen. Vom HERRN kommt die Rettung. Da befahl der HERR dem Fisch und dieser spie den Jona an Land.

aus dem Buch Jona

Sommer – Sonne – Meer: Für ganz viele Menschen ist das der Inbegriff von Urlaub, gerade jetzt, wenn die Sommerferien vor der Tür stehen.

Das Meer kann aber auch etwas ganz anderes sein. Für viele Menschen ist es auf ihrer Flucht aus Afrika, aus Afghanistan, aus Syrien oder vielen anderen Ländern in ein besseres Leben etwas auf überquert werden muss. Oft in viel zu kleinen und in viel zu überfüllten Booten. Viele Menschen, Männer, Frauen und auch Kinder, verlieren auf dem Meer ihr Leben.

Auch Jona war auf der Flucht. Er wollte vor Jahwe fliehen. Er wollte nicht in Ninive predigen und suchte sich ein Schiff, mit dem er vor Gottes Ruf fliehen konnte. Er hat aber Jahwe völlig unterschätzt. Weil ein gewaltiger Sturm aufzieht und das Schiff in Seenot gerät, wirft die Mannschaft Jona über Bord und das Meer beruhigt sich. Jahwe verlässt Jona trotz seiner Flucht nicht. Zu seiner Rettung schickt er einen Fisch, der ihn verschluckt. In seiner Not ruf Jona zu Gott und Gott erhöht ihn. Nach drei Tagen und drei Nächten spuckt ihn der Fisch wieder aus. Gerettet macht sich Jona auf den Weg nach Ninive und schafft es durch seine Worte, dass sich die Stadt bekehrt und schließlich gerettet wird.

An Jona zeigt Gott, dass man seinen Ruf nicht entfliehen kann. Aber die Geschichte zeigt auch, dass Gott ganz viel Geduld mit uns Menschen hat. Er lässt uns nicht im Stich und gerade in der größten Not ist er da und schickt uns Rettung.

Nach der Szene in der Synagoge mit vielen Figuren und einem großen Gebäude ist es in der Krippe weit und still geworden. Der Wal und Jona ziehen die Blicke der Betrachter auf sich. Es haben sich aber auch noch ein paar andere Tiere für unsere kleinen Krippen-Schauer eingeschlichen. Da sind noch viele kleine Fische, ein Reiher, Enten und eine freche Möwe.

Wir wünschen Ihnen wieder viel Freude beim Betrachten der neuen Krippenszene und viele Gute Gedanken dabei. Und falls Sie ans Meer fahren, wünschen wir Ihnen schöne und erholsame Tage!

Ihre Krippenbauer

fr. Joachim Zierer OSB, Leni und Judith Gruber.











